

## Franckesche Stiftungen zu Halle

## **Getreuer Seel-Sorger Geistliche Seelen-Apotheck**

Leutwein, Christian Philipp
Nürnberg, 1707

VD18 12991341

Die LXXXVII. Absolutions-Formul. Aus dem Buß-Gebet Dan. IX. v. 19. Wir liegen vor dir, mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmhertzigkeit. Ach Herr höre! Ach ...

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

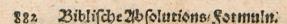
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halling Daniele Gaby (halls 32-hill be-halle.de)



Furcht scheue und fürchte/ hingegen in einer heiligen Lebens Gerechtigkeit/als die von der wahren Glaubens: Gerechtigkeit zeuget/ ohngeandert einhergehe. F. A. So gehet dann in der Glaubens: Gerechtigskeit Jeju Christi freudig und getrost nach Haus die Barmherhigkeit Gottes und Vergebung der Sunden begleitet euch.

Di

Gien

tigi

tigi

Be

alfo

tiu

Cb

eri

30

Dr

bes

flei

1cb

mei

Jen 21h

and

lest

Der

niel

bei

Der

\$

Se

alle

# Die LXXXVII. Absolutions, Formul.

Mus bem Buß Gebet Dan. IX. v. 19.

Wir liegen vor die/mit unserm Gebet/nicht auf unsere Gerechtigkeit / sondern auf deine grosse Barmbergigkeit. Ach & Erz bore! Ach & Erz sey gnadig! Ach & Erz mercke auf / und thue es / und verzeuch nicht um dein Gelbst Willen/mein Gott! dann deine Stadt und dein Volckist nach deinem Namen genennet.

S. I.

El. Beichrende! das andachtiae und der

fertigen Daniels foll billig ein Muster und Spiegel aller bußfertig beichtenden Sünder sein, weil es nicht nur eine feine Vorbereitung zum Buß Gebet/ sondern auch einen feinen Inhalt eines rechten Buß Gebets / zumal einen feinen Schluß in sich begreifft; Daher dieses dem tige Buß und Beicht Gebet nicht nur wehrt ist in offents

## Mus dem Buf Gebet Dan. IX. v. 19. 883

Dffentlichen Dredigten einer gangen versammleten Gemeinde vorzufragen, und in ihr Herk zu schärfe ten/fondern auch in dem Beicht: Stuhl den buffers tigen Sundern als auch ein Muster ihrer buffers tigen Beicht vor GOtt/wie ohnmittelbar / also auch mittelbar vor deffen verordneten Diener / als einen Beicht: Vatter feiner Beicht : Kindern in das Berk fu schreiben : Die Vorbereifung zum Gebet lautet alfo: Dan. IX. v. 1.2.3. Imeriten Jahr Das tius/des Sohns Abasveros/ aus der Mei der Gramm / der über das Ronigreich der Chaloaer Konig ward. In demselbigen etsten Jahr seines Ronigreichs merckte ich Daniel in den Büchern auf die Zahl der Jahr / davon der HErt geredt hatte zum Propheten Jeremia daß Jerusalem solte sies benzig Jahr mufte liegen. Und ich kehret mich zu Gott dem Zerin zu beten und zu fleben/mit gaften / im Sack und in der 21. schen. Da die Zeit und bas Jahr eigentlich bemercket wird/ nemlich daß es das erfte Jahr gewes fen, als Darius aus der Meder Stamme der Sohn Alhasveri und Rönig der Chaldaer die Regierung angefangen, und welches auch das siebenzigfte und lette Jahr unter denen / welche Gott zum Elend der Juden bestimmet. Zu diefer Zeit bemerctte Da niel / deme Gott Kunft und Derftand gege. ben in allerier Schriffren c. 1, v. 17. Nuch in den Buchern auf die Zahl der Jahr / Davon der BErr geredt hatte jum Propheten Jeremia/ daß Gerufalem folte 70. Jahr wuft liegen / jum Erempel allen/ daß sie auch die D. Chrifft mit Fleiß sollen Jeleny Stf 2

n

15

e.

3=

ie

er

f

22

t2

b

t!

b

es

54

er

211

is

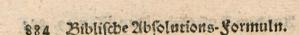
ert

en

u

in

ite



liche

gu n

Si

Be

aus

(3)te

G C

Ma

GU

doe

aud

er 2 ber

nen

ne 1

tig:

5

Den

Fen

5

billi

ben

Dier

recl

aus

nie

buf

GEG

uni

Q) (

un

gel

lefen / und darauf mercten/fleiflig nachforfchen/ auch Die Zeit in welcher Gott etwas im Zorn oder Gnas De guthun/ entweder versprochen oder wurcklich ges than hat / ju feines Glaubens Grundung / guch Starcfung und Lebens , Befferung beobachten foll. 2Bie dann auch Chriftus da er von der Zerfidrung Gerufalem / als die ein Bild des Untergangs ber Welt allen Menschen zu aller Zeit zur Warnung und Befferung vorgeftellet fenn folte / redet/ auf Die Beiffagung Diefes Propheten fich bezogen und ges fagt, wer das liefet, der merche Darauf. Das niel bereitet fich fehr fein zu seinen vor Gott für fich felbst und für sein ganges Judisches Bolck / abzuler gen/ befchloffenen Buß; und Beicht : Gebet / Da et woott den Heren / an dem er und fein Bolck einig und allein hatte gefundiget / fich gefehret hat / buffertig ju beten mit gaften im Gack und in der Afcben / feine innerliche Bergens : Betrübniß wegen der Sunden empfunden / mit folchen auffers lichen Geberden / offentlich und ohne Scheu gum Beichen der wahren Demut vor & Ott / und andern jum Erempel angezeiget. Dan gewißlich/wann das Berg der Gunden halben voll und geangftiget ift fogebetes auch durch den Mund faufferliche Geberden und Kleider über. Das Gebet felber/ und deffen Inhalt ift allen buffertig beichtenden sehr wol zu beobachten; Dann er wendet sich zu dem DEren in seinem Gebet / an deme er / wie auch fein Bolck/gefundiget / alfo auch demfelben allein die Sunde beichten und Vergebung der Gunden hat Sa/ wann einer auch sonsten vor &Ott ben will. recht und erhörlich beten will/hat er mit hertschmerts

## Aus dem Bufi Gebet Dan. IX. v. 19. 886

licher Befanntnis ber Gunden den guten Unfang du machen / weil G. Ott die muthwillige unbuffertige Sunder nicht erhoret. Joh. 9. Er fangt feine Beicht mit einem Ach / als einem Buß: Geschren / aus seinem zerknirschten Herken hervor treigend an. Giebt darauf in der Bekanntnif der Gunden felbft GOtt dem HEren vier gewisse Shren : Titul und Ramen / da er ihn einen tieben Lieren / einen GOtes einen groffen GOtes einen schröcklie den / (feine Gottliche Majestat zu rühnten / ) wie auch von seiner göttlichen Warheit ihn rühmet / daß er Bund und Gnade halte deren/ die ibn lies ben und feine Gebor halren. Rachft diefem feis nem Bekänntnis von GOtt/ bekennet Daniel feie ne und seines Volcks Sünde demutig und wehmus tig: Wir haben gefindiger zc. Er bekennet fünff Sinden / als gleichsam fünff Staffeln der Sunden/da immer eine gröffer ist / als die andere/bes kennet daben gleich sobald die gerechte Gerichte und Straff Gerechtigkeit & Ottes / welche mit Sunden billig sereiket worden, und sie allesamt sich derohale ben nun hochst billig zu schämen, nicht aber der ver-Dienten Straffen ju schämen haben / um damit Die rechte Art einer gottlichen Reue über die Gunde auszudrücken. Es bekennet aber ber buffertige Das niel auch gleich sobald GOtt bem HEren in seinem bußfertigen Beicht : Gebet nach feiner / und zwar geoffen Barmbergigkeit und Vergebung/ und gwar im Gegenfaß ber Gunden / ben boch von GOtt empfangenen so vielen Gnaden/dein/3Er2 unfer GOtt/ift die Barmbergigkeit u. Vergebung/ dann wir find abreunnig worden; Dann Rff 3

ch

as

res

ch)

U.

ng

er

ng

oie

ges

as

ich

les

et

lct

t/

in

ris

ers

m

rn

15

he

r/

en

gu

ch

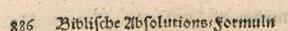
nie

as

ytt

130

er



lem

25

bò

niel

(Ge

wo

61

bei

per

Sr

un

6

Pei

in t

ver

gun

net

lich

Des

nen

den

got

abe

vor

me

ein

23

ihr

we

Der

Dann die Bekanntnis der Gerechtigkeit bienet als Dann den Gundern zu ihrer Geeligkeit / mann fie gleich darauf von dem Ehron der ftrengen Gerechs tiafeit / vor welchem fie die Berdammnis wiffen/ fich zu den Ihron ber Barmbergigkeit wenden; wels ches der buffertige Manaffes / als ein Meifterftuck gar wohl beobachtet / ba er auf Die Bekantnis feiner Sunden alfobald fpricht : Ich biere aber und Ache vernieb mir &ERRic. Wie bann der buffertige Zouner fich nicht nur einen Gunder ges neanet fondern fich auch benebens auf die Gnade und Barmbergigfeit & Ottes beruffen bat. Diefe Befanntnis ber Gunden/der Gottl. Gerechtige feit und Barmberkiakeit/ begehret ber buffertige Daniel gar bemutig Die Abwendung / bef mit der Sunden nur alljumol verdienten Zorns / und das Berg bem barmbertigen GOtt hierzu fein bald gu erweichen halter vor alle feine Gerechtigkeiten/ nemlich welche er allezeit gegen die Buffertigen has be ins Werck gerichtet / wie queh feine Stade Terufalem und den beiligen Berg / baf er in heiliger Betrachtung biefer heiligen Derter besto leichter den verdienten Zorn werde abwenden köns nen; Unben auch die hohe Noth Wende ab dei nen Born zc. Micht nur begehret der buffertige Daniel in seinem andachtigen Bug-und Beicht Ges bet von GOtt die Abwendung feines gerechten Borns/ fondern auch jugleich die Einwendung feiner gottlichen Barmherkiafeit : Salt abermal das Serk bes barmherkigen GOttes zu bewegen vor / die Beschaffenheit des Beiligthums bas Mittler-Umpt Des DEren Meffig / Die zerftorete Stadt Jerufa lem # lem und das so starcke Vertrauen auf die gottliche Bormherkigkeit. Und nun unser GOTT bore/2c.

S. 2. Diese Barmhersigkeit GOttes leget Daniel zum Grund seines demuthigen Bust und Beicht: Gebets/ welches/Gelievce Beiebrende/von euch wohl zu bemercken ist/ wie I. zur Erkanntnis der Sünden und verdienten Straffen/ daß dieselbe seine purlantere und im geringsten nicht verdiente Barmhersigkeit. II. Zur Glaubens-Freudigkeit/ eine in Christo fest gegründete und große Barmhersigkeit. III. Zum neuen Gehorsam/ eine wandelbare Barmhersigs keit/ welche/ wo keine ernstliche Besserung solget/ in die vorige strenge Barmhersigkeit GOttes sich verwandelt.

6. 3. Der buffertig Beicht betende Daniellegt sum Grund feines Buffand Beicht-Gebets nicht feis ne und feines Judifchen Wolcks Gerechtigfeit / nems lich der guten Bercken / nach der richtigen Regul bes gottlichen Gesches gethan / als ber zuver in feis nem und feines Bolcks Ramen vielmehr Die Gunden und Ungerechtigkeit bekennet, und deswegen der sottlichen Gnabe fich unwurdig gemacht / wurdig aber gemacht hat / baffie fich ihrer Gunden halben vorderift vor GOtt und allen Menschen sollen schamen/ fondern vielmehr auf die Barmbergigkeit/ als eine pur lautere und in dem geringsten nicht verdiente Barmherzigfeit. 211fo leget, Geliebre Beichrende/ ihr auch den Grund eurer buffertigen Beicht feines wege auf eure eigene Berechtigfeit aus der Saltung der göttlichen Gebotte / Lieger ja auch nicht vor

e

e

e

g

1

1

3

ľ

1

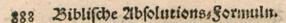
9

e

1

8

t



De

v.

do

(3

\$U

no

le

fü

au

m

te

D

m

rigiti

te

fi

e

n

0

u

Gort auf feine Gerechtigfeit/ Da ihr/mit fundlicher Begebung eurer Glieder jum Dienft ber Unremigfeit gur andern/Die gottliche Gerechtigfeit gur Straffe wider euch habt gereißet. Bittet Diefelbe vielmehr Des muthig ab mit David, und fprechet : 3 222/ gebe nicht in das Gericht mit Deinem Anecht/ denn vor dir ift tein Lebendiger gerecht. Diefes thut aber ihr vielmehr, als arme Gunder und Schandliche Ubertretter der gottlichen Gebotten / bak ben einem rechtschaffenen und aufrichtigen Befannte nis der Gunden jum Zeichen einer wahrhaftigen DerBens Reue/daß ihr Gott dem DEren das Lob feix ner Straff Gerechtigfeit querfennet / affer Straffen an Seel und Leib / zeitlichen und ewigen euch hochst perdienet schuldig gebet/und forechet mit dem buffers tigen Daniel und David : 3 Erz/ du bift gerecht/ und alle deine Gerichte find recht. Malm Lf. v. 6. Pfalm. CXIX. v. 137. Sa ja es geschiehet mir recht / daß ich so frech gesündiget / und nun so gerecht cestraffet werde / es foll mir nicht beffer ergehen. Solls ja fo feyn/ daß Straff und Dein/ auf Sundefolgen muffen / fo fabt bie fort/ und Schone dort / und lafimich bie wohl buffen. Gieb & Erz Gedult/ vergift der Schuld/ver. leibein gehorfams Zergellaß mich nur nicht/ wies offt geschicht/ mein Beil murrend vers Schergen. Conf. 2. Par. XII. v. 5. 6. Ehren. I. v. 18. 19. Ger. III. v. 25. Efa. IX. v. 15. Nehem. IX. v. 33. Levit. XXVI. v. 4. Luc. XIV. v. 13. Dahero man frenlich auch in Demuthiger Erkanntnis ber Gunden und gottlicher Gerechtigkeit willig und gebultig leis Det. Wir aber muffen uns schamen / dann die Scheue

Scheue oder das Schämen muß frenlich auch ben Der rechten Hergens-Reu über die begangene Gun. Den sich finden. Ps. C. v. 13.-18. Psalm LXXXIII. Dann bas Schämen oder die Schande ift D. 17. der gerechte und verdiente Lohn der Gunden; vor Dern Sunden-Kall gar nicht / aber recht nach dem Sunden Fall schämeten sich unsere erfte Eltern. Gen. III v. 7 .- 10. Conf. Opr. XLI. v. 24. item XLII. v. 1.2. und auch billig darum / daß man sich zuvor / die Simbe zu begehen nicht geschämet hat/ noch schämen wollen wie es doch billig hatte senn sole len/ da man fich vorhin Gutes zu reden und zu thun fundlich hat geschämet, und auch Boses zu reden und zu thun fundlich nur vor Menschen/ nicht aber vielmehr und vornemlich vor dem allsehenden Alug Gottes sich geschämet noch schämen wollen/ da man sich boch vor & Dir am ersten und allermeisten hatte schamen follen; und ift Diefes eine unmenschliche Thorheit/ rühret Daher / weil man die Straff: Gerechtigkeit Sottes nicht herslich betrachtet hat. Ja Buffertige und Göttlich Betrübte schämen sich der verdienten Schand auch so gar nicht / daß sie dieselbe/wann fie nur einen gnabigen GOtt befommen / gar gern und gedultig über fich ergeben laffen. Gyr. IV. b. 30. Ein fonft berühmter aber um einer groffen Ubelthat willen zum Sod verurtheilter/ und zu feinem verschule deten Tod hinausgeführter Mann zu Königsberg in Preuffen/ sabe fren und getroft fich unter dem Bolck um / von dem begleitenden Rirchen Diener / ob er fich vor denen so vielen Leuten nicht schämete / gefras get: Achnein! antwortete er: Die Schand vor dem gerechten Gott mache, daß ich mich Aff s

er

9=

es

ne

t/

C.

10

af

nto

en

eis

en

oft

ers

)t/

I.

nir

tht

m.

uf

10

n.

ro

tl

to

8.

3.

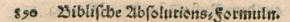
att

en

eis

die.

ue



nicht mehr vor den Menschen schäme. Und da darff sich keiner / er sen auch noch so hoch in der Belt/ Schamen/ Die verlegte Gerechtigkeit & Ottes und seine begangene Sunden : Schande in Aufrich tigfeit zu befennen. Darum/Geliebte Beichren. Delifts gar recht daß ihr alle in der abgelegten Beicht! fo viel als mit Daniel gefagt: Wir alle famt muf? fen uns schämen / daß wir uns an die verfüns Diget haben. Wirliegen vor dir mit unferm Buffund Beicht: Gebet / nicht auf unfere eiges ne gesetliche Gerechtigkeit / von dero wir nichts wiffen / vielmehr fo ungahlich - vieler Ungerechtigkeit im Gewiffen überzeuget/ ju dir/ O groffer/beilis ger gerechter und schrecklicher Gott im Sims mel unfere Augen aufzuheben, und ind Berg hinein schämen muffen. QBir find deiner allerschwehrsten Straff Berechtigfeit / und gar nichts von beiner fo groffen Barmherkigfeit wehrt / was noch / durch deine Gnades bisweilen vor eine Gerechtigkeit von uns ift gethan gewesen/ ba war das Gute bein / bas Unflebende und Unvollfommene und Unreine unfer/ ja alle folche unfere befte Gerechtigfeit vor den Hugen beiner allergerechteften Gerechtigkeit anders nichts/ bann ein mit Blut unreines und beflecktes Buch/ welches man vor ehrlicher und zuchtigen Leuten Augen nicht legen darff.

5.4. Wie ihr nun/ Geliebte Beichtende / gank recht auf eure eigene Gerechtigkeit oder Ubung der guten Wercke mit Daniel in eurer heiligen Buße und Beicht Andacht das Geringste nicht zu bauen wisser/ noch Ursach habt; Also danet getrost alles H. mit einer freudigen Glaubens Juvetsicht

uno

6

11

91

の世

0

u

21

けるというなう

und Gewissens ! Freudigkeit / eure demuthig ben GOET suchende Gnade und Vergebung der Gunden / auf die in Christo fest gegrundete und febr groffe herrliche und vielfältige Erbars mungen und Barmbergigkeiten / Gotthat dem Zaufe Ifrael durch feine Barmbergig. feit und groffe Gute gebolffen Efa.LXIV. b.6. GOTEiftigreich von Barmbergigkeit / ein Datter der Barmbergige tiein GOTT alles Crofts. Barmbergig und gnadig ift der 公堡12/2C. Vor dieser Thur ber gottlichen Gnade und Barmbergigkeit leget euch / als arme Sunder/ und unverschämte Bettler / taffet nicht nach / auch nur ein Brofamlein / ein Tropfflein von den so grofsen/ herrlichen und vielfältigen Barmherkigkeiten für eure Onadenshungerige und durstige Seele wehs mutig zu erbettlen; Datter / schau ich fall zu Suffe / als der groffe Gunder hier / laß den Athem meiner Buffe deiner Gnad abbetteln dir i ohne Zweiffel wied ja seyn Christi Leiden/ Tod und Dein grösser als die schwehre Sunden die fich am Bekehrren finden. Was an meiner eigenen Gerechtigfeit und Ruhm abges het/ das gehet beiner Barmbertigkeit ju/ flehet um Die Barmherhigkeit Gottes mit David. Pf.XXV. 9. 6.7. Pfalm LXIX. v. 17. Schrenet/winfelt/bets telt: Ach SErzhöre! ach SErz sey gnadig/ ach & Eremerche auf! und thue est und ver-Beug nicht, um dein felbfi, nicht um meinet wils len/ um beiner Chre und groffen Namens willen/ mein GOtt. Und weil wir bein von deinem lieben Sohn zum theuren Eigenthum mit feinem Gottes: Blue

Ind

der

tes

ichs

ente dt/

ůß

1115

rin ges hts

feit

lis

ms

ein

ten 16

rch on

as

ser/

gent

ts/

chi

lus

e/

ng

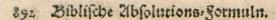
180

ien

les

br

10



Polut dir erkaufftes Bolck find und daher nach deis nem und feinem Mamen genennte Gnaben : Rins ber und Christen beiffen / und zwar frenlich grundet fich die Gnade und Barmherkigkeit Gottes einig und allein fest auf Christo JEfu/ der bey GOLT feinem himmlischen Batter der einige und alleine Mensch in Gnaden gewesen. Welcher feinem bimmlifchen Batter / weil er/ mit feinem vollfommes nen Lebens Gehorfam / das gange Gefen / als der & Erz des Gefeges/ für alle Menschen erfüle let/ und mit seinem allerheiligsten und vollkommenen Leidens : Wehorfam/ den über alle Menschen/ als Ubertretter der göttlichen Gebotten gegangenen Born vollkommen gestillet / ber gottlichen Gerech tigkeit völligen Abtraggethan/ und die ewige vor Gott gultige Glaubens. Gerechtigfeit wies der gebracht bat / zu einen Gnaden: Stul durch den Glauben in feinem Blut / folchen zu ergreiffen / in dem heiligen Evangelio vorge-Wellet bar. Go trettet bann mit greudiaffeit und getroft bingu / Geliebte Beichtende / 3u Diefen Gnaden: Stul/ weil euch nun in der Guns ben Ungft Bulffe um die Barmherkigkeit & Ottes am allernorbigften ift durch die Sand des Glaus bens von Christo zu erlangen / und GOFF bein himmlischen Batter zu eurer Berfohnung darbrin-

301

Deln/

5.5. Bemercket anben aber auch III. daß die Barmbergigkeit seine war eine ewiges doch auch eine wandelbare Barmbergigkeitzieneswant die Buffertige duch die newerlangte Gnade und Barmbergigkeit Gottes in einem neuen Leben war-

Que dem Bufi Gebet Dan.IX.v.19. 89

beln / und im Stand ber auten Wercken bestehen / im Glauben und beffen Fruchten der Gerechtigkeit im Leben immer wachsen und volliger wer. den / daßihr Zunehmen auch vor andern offens bar feye; Diefe/wann der durch den Glauben an Christum Gerechtsertigte von dem Weg ber Ges rechtigkeit abtritt/ aufhöret die Wercke der Gerech. tigkeit zu thun / bingegen aufs Neue anfänget/ Die alte Wercke ber Ungerechtigkeit mit den Gottlofen zuthun/ die Gnade Gottes auf Muchwillen Biebet/ foverfaumet er dieselbe / und wird Wot alsban fo zornig werden / als gnadig und barme bergig derfelbe zuvor gewesen. Dann wie fan es mich der gottlichen Zucht-Buß-und Gnaden-Ords nung anders fenn / als daß demjenigen / Der auf die Gnade &Ottes fündiget / mit Unguade belohnet werde. So habet dann fleiffig Soft und Sottes Gefek und Gebot euer Lebenlang vor Augen und im Zergen / und butet euch / daßibrin feine Sunde williger noch thit wider GOr. tes Gebot. Eure Glieder des Leibes und Kraffe ten ber Geelen nicht begebet zu Waffen der Ungerechtigkeit und Unteinigkeit/ von einer 3u der andern zu mandlen. Schämet euch als lezeit vorderift vor GOtt / wann ihr entweder gang einfam/ oder ben ben Leuten send / Doch auch einiger maffen in Gegenwart der Leute ju fundigen/ daß ihr dieselbenicht ärgert noch betrübet / ihr wollet ja als Gnaden-Rinder & Ottes nach feinem heiligen Na men und von Chrifto Chriften fenn und heiffen/ ach! so besteiffiget euch dann auch allesamt den Willen des himmlischen Vattets zu thun / von aller

deis

Rin=

idet

inia

CC

eine

nem

mes

als

füls

nen

als

nen

ecis

oor

nie4

cul

en

ger

eit

311

una

tes

aus :

em

ins

die

ich

nn

nd

111/